

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberin	9
Ein paar einleitende Worte	10
1 Die aktuelle Situation in den Praxen und Einrichtungen 13	
<i>Die Therapieberufe sind im Wandel. Welche Auswirkungen hat dies auf die therapeutische Gesprächsführung?</i>	
2 Der Weg zum flexiblen und selbstsicheren Handeln im Therapiealltag 17	
<i>Wie kann ich meine Gesprächsführungskompetenzen gezielt aufbauen oder erweitern?</i>	
3 Der professionelle Blick auf die Interaktion mit meinem Gegenüber 21	
3.1 Hinterfragen	21
<i>Was verbirgt sich hinter vielfach verwendeten Schlagwörtern?</i>	
3.1.1 Patient oder Klient?	21
3.1.2 Die Art der Zusammenarbeit	25
3.1.3 Wie viel Führung ist erforderlich?	30
3.1.4 Lösungs- und Ressourcenorientierung	32
3.1.5 Systemisches Denken im Therapieprozess	38
3.1.6 Wertschätzung, Empathie, Authentizität & Co	40
3.1.7 Der Therapieraum als Safe Place	43
3.2 Verstehen	44
<i>Was genau geschieht, wenn ich mit meinem Gegenüber in Dialog trete?</i>	
3.2.1 Das Modell der Welt	44
3.2.2 Die Erzählperspektiven	47
3.2.3 Die Kommunikationskanäle	51
3.2.4 Unsere Wahrnehmung des Klienten	52
3.2.5 Das Eisbergmodell	55
3.2.6 Das Sender – Empfänger-Modell	57
3.2.7 Das Phänomen des Sprechdenkens	57
3.2.8 Die vier Seiten einer Nachricht	58
3.3 Einordnen	62
<i>Verbirgt sich hinter den Interaktionsmustern zwischen mir und meinem Gegenüber vielleicht eine gewisse Logik?</i>	
3.3.1 Die neun W-Fragen	62
3.3.2 Die Transaktionsanalyse	69
3.3.3 Die Gesprächsebenen	75

4	Allgemeine therapeutische Gesprächstechniken	81
4.1	Beginnen	81
	<i>Wie schaffe ich im Erstkontakt die Basis für eine erfolgreiche Therapie?</i>	
4.2	Bewegen	93
	<i>Wie wirkt meine Körpersprache auf meinen Gesprächspartner?</i>	
4.3	Sprechen	98
	<i>Wie kann ich mich in meinem Sprechverhalten auf mein Gegenüber einstellen?</i>	
4.4	Zuhören	111
	<i>Warum ist professionelles Zuhören so wichtig?</i>	
4.5	Strukturieren	117
	<i>Wie kann ich gewährleisten, dass der rote Faden in der Sitzung erhalten bleibt?</i>	
4.6	Beenden	124
	<i>Wie gelingt ein runder Abschluss eines Einzelgesprächs oder einer ganzen Therapie?</i>	
5	Gezielte lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsinterventionen	129
5.1	Beraten	129
	<i>Wie kann ich meinen Gesprächspartner darin unterstützen, Lösungen für seine Situation zu finden?</i>	
5.2	Fragen	137
	<i>Welche Fragearten gibt es und wann sind sie sinnvoll?</i>	
5.3	Entlasten	162
	<i>Wie kann ich verhindern, dass sich mein Gegenüber durch den Fokus auf Negatives oder nicht Gelingendes selbst blockiert?</i>	
5.4	Reflektieren	168
	<i>Wie tragen Reflexionen während des Therapieprozesses Früchte?</i>	
5.5	Rückmeiden	175
	<i>Wie kann ich ein konstruktives Feedback äußern?</i>	
6	Typische Themen im Therapieprozess	179
6.1	Aufklären	179
	<i>Wie gelingt es, Diagnosen und Prognosen angemessen zu vermitteln?</i>	
6.2	Informieren	185
	<i>Wie kann ich therapeutische Zusammenhänge verständlich vermitteln?</i>	
6.3	Anleiten	191
	<i>Wie kann ich häusliche Übungen oder nächste Schritte für den Alltag so erarbeiten, dass sie auch wirklich durchgeführt werden?</i>	

7	Der Umgang mit der herausfordernden Situation	195
7.1	Ansprechen	195
	<i>Was kann ich tun, wenn ich etwas im Therapieprozess beobachte, ich aber nicht weiß, wie ich es thematisieren soll?</i>	
7.2	Motivieren	200
	<i>Wie kann ich die Freude und Eigenbeteiligung am Therapieprozess steigern?</i>	
7.3	Auflösen	203
	<i>Wie können ‚Widerstände‘ des Gegenübers abgebaut werden?</i>	
7.4	Überzeugen	208
	<i>Wie kann ich transparent machen, warum ich der Ansicht bin, dass die Durchführung einer Therapie aus meiner Sicht notwendig erscheint oder warum ich das von mir gewählte Vorgehen im Therapieprozess als sinnvoll erachte?</i>	
7.5	Öffnen	212
	<i>Was kann ich tun, wenn der Kontakt im Therapieprozess ‚schwierig‘ wird?</i>	
7.6	Auffangen	221
	<i>Wie gehe ich mit Trauer und Tränen meines Gegenübers um?</i>	
	Ein paar Schlussworte	224
	Literaturverzeichnis	225